

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1488

Mittwoch, 28. Februar 2018

## PARTIZIPATION - VIELE TEILE, EIN GANZES



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die 4b der NMS der Franziskanerinnen Vöcklabruck. In unserer Wienwoche durften wir einen Demokratieworkshop besuchen und eine eigene Zeitung gestalten. Es ging um das Thema Mitbestimmung in einer Demokratie. Wir haben uns mit vier Bereichen in vier verschiedenen Gruppen beschäftigt. Die Themen waren Menschenrechte, Meinungsvielfalt, Diskriminierung und Zivilcourage.

**Flynn (14) und Stefan (14)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# MENSCHENRECHTE - GLEICHBERECHTIGUNG FÜR ALLE

Joelle (14), Erik (14), Lea (13), Dominik (15), Tobias (14) und Fabienne (13)



## Was sind Menschenrechte überhaupt und wer bestimmt sie?

Im Rahmen der Demokratiewerkstatt haben wir einen Politologen für Menschenrechte eingeladen, um mit uns ein Interview zu führen.

**Demokratieworkshop:** Herr Schneider, zuerst vielen Dank, dass Sie sich für unser Interview Zeit genommen haben. Kommen wir gleich zur ersten Frage: „Was sind eigentlich Menschenrechte und von wem wurden sie bestimmt?“

**Herr Schneider:** Bereits vor über 2000 Jahren wurde in Griechenland die Idee geboren, dass jeder Mensch von Geburt an bestimmte Rechte hat, einfach weil er ein Mensch ist. Diese Rechte wurden früher Naturrechte genannt, heute nennen wir sie Menschenrechte.

**Demokr.w.:** Und wer „überwacht“ die Menschenrechte heutzutage?

**Herr Schneider:** Unter anderem die Organisation der Vereinten Nationen, kurz UNO.

**Demokr.w.:** Könnten Sie uns vielleicht ein paar der wichtigsten Rechte erklären?

**Herr Schneider:** Z.B. die Existenzsicherung bedeutet, dass jeder Mensch ein Dach über dem Kopf haben muss, also ein Zuhause. Allerdings gibt es sehr viele Menschen, denen das Nötigste zum Leben fehlt. Neben dem Recht auf Freiheit und Geselligkeit gehört auch das Recht auf Sicherheit dazu. Das heißt, dass jeder Mensch ein Recht auf Schutz auf Privatsphäre hat. Diese Rechte zählen zu den wichtigsten Rechten.

**Demokr.w.:** Vielen Dank für das Interview!

**Herr Schneider:** Ich danke für die Einladung!

(Das Interview wurde nachgestellt und alle Personen wurden frei erfunden).

Fortsetzung nächste Seite



**Obwohl die Menschenrechte verbindliche Grundlagen für das Leben eines jeden Menschen sind, gibt es viele Menschen, die ohne das Nötigste leben müssen.**



**Menschenrechte  
für alle!**

# MEINUNGSVIELFALT

Michelle (14), Stefan (14), Kathi (13), Flynn (14) und Teresa (13)

Jeder Mensch ist anders und jeder hat eine eigene Meinung. Vielfalt ist, wenn z.B. eine Sache viele verschiedene Ausprägungen hat. Auch Menschen sind vielfältig. Sie unterscheiden sich z.B. durch einen anderen Style, den ersten Eindruck oder durch das Auftreten. Weil wir alle unterschiedlich sind, hat jede/r ihre/seine eigene Meinung und das führt zur Meinungsvielfalt. Meinungsvielfalt kann manchmal Streit bringen, aber auch verschiedene Sichtweisen. Durch Meinungsvielfalt können Konflikte entstehen. Unsere Tipps in solchen Fällen:

- Kompromisse schließen.
- Meinungen, die mir nicht gefallen, einfach akzeptieren.
- respektvoll die eigene Meinung äußern.

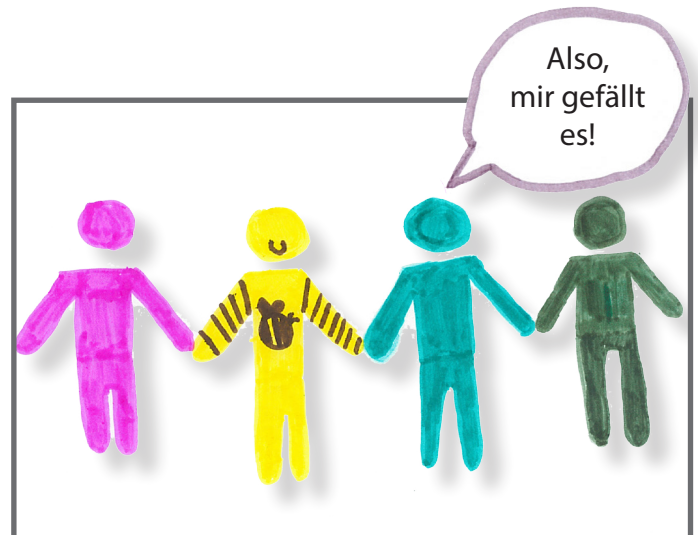
## Unsere Erfahrungen mit Meinungsvielfalt:

In unserer Klasse wurde einmal ausgemacht, was wir bei unserem Wandertag veranstalten. Viele wollten in den Klettergarten gehen, manche nicht. Beim Festlegen der Zimmerbelegung der Wienwoche herrschten ebenso große Meinungsverschiedenheiten. Im Großen und Ganzen gibt es in unserer Klasse eine große Meinungsvielfalt.

Wir haben einen kurzen Comic für euch gezeichnet. Dieser zeigt die Meinungsvielfalt bzw. Meinungsverschiedenheit von vier Buben.



Die Buben treffen sich vor der Schule. Gelb wird wegen seines T-Shirts beleidigt.



Doch Blau verteidigt Gelb.



Grün löst die Situation gekonnt.



# DISKRIMINIERUNG WEGEN VORURTEILEN

Jan (13), Verona (14), Timea (14) und Dennis (14)



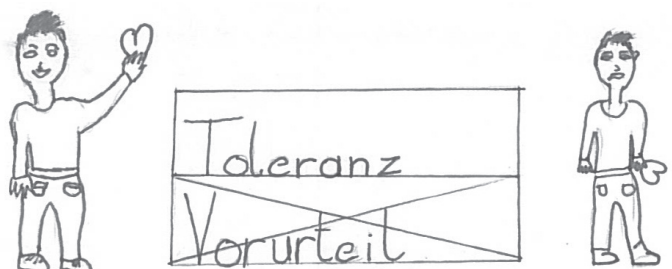
**„Vorurteile würden nicht automatisch schlecht sein, wären sie nicht beleidigend.“**

Diskriminierung entsteht durch Vorurteile, die keine sachliche Meinung widerspiegeln. Vorurteile entwickeln sich oft aus Ängsten, für die andere Menschengruppen oder „Andersartige“ verantwortlich gemacht werden.

**Unsere Gedanken dazu:** Wir würden doch auch nicht gerne ausgelacht werden, nur weil wir z.B. „jugendlich“ sind. Warum beleidigen dann manche ÖsterreicherInnen Menschen aus anderen Ländern? Vielleicht suchen wir unsere Probleme bei anderen? „Die Flüchtlinge nehmen uns den Platz Weg“, nur um sie loszuwerden? Wir suchen doch immer einen Sündenbock, um uns selbst aus einer „brenzlichen“ Lage zu befreien. Vorurteile entstehen nicht! Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben.

Jeder Mensch hat Vorurteile, es gibt gute und schlechte Vorurteile. Sobald man jemanden negativ bewertet oder abwertet ist ein Vorurteil schlecht. Wenn Personen diskriminiert werden, werden sie ausgeschlossen und benachteiligt. Man kann

aufgrund von einzelnen Merkmalen nicht darauf schließen, wie jemand ist oder denkt. Menschen, die diskriminiert werden, haben oft im Job weniger Aufstiegschancen und mit psychischen Problemen zu kämpfen. Wir könnten uns daher für sie einsetzen, indem wir zum Beispiel auf die Straße gehen und demonstrieren. Es ist außerdem wichtig, nicht alles gleich zu glauben, sondern kritisch zu hinterfragen. Es gibt auch Gesetze, die Diskriminierung verbieten. Wie zum Beispiel Gesetze über die Gleichbehandlung von Männern und Frauen oder auch die Einhaltung, Förderung und den Schutz der Menschenrechte von Menschen mit Behinderung.



# ZIVILCOURAGE WIRD IMMER WICHTIGER!

Gloria (14), Paula (13), Maximilian (14), Bruno (14) und Verena (13)



## Immer wichtiger in der Gesellschaft wird das Thema Zivilcourage! Doch was bedeutet das eigentlich?

Zivilcourage bedeutet, den Mut zu haben, sich für schwächere Leute einzusetzen, selbst wenn man keine eigenen Vorteile daraus zieht. Man sollte sich jedoch im Klaren sein, dass man sich nicht selbst in Gefahr begeben sollte. In Schulen, wie auch in anderen Lebensbereichen, kommt es immer wieder vor, dass jemand ungerecht behandelt wird. Genau dann ist es wichtig, das Thema in der Gruppe anzusprechen und die Person, die benachteiligt wird, zu verteidigen, so dass sich der Täter oder die Täterin eingeschüchtert fühlt und sein bzw. ihr Verhalten ändert. Immer öfter kommt Mobbing in der Öffentlichkeit, wie z.B. auch im Internet vor. Dabei ist es wichtig, sich für das Opfer einzusetzen. Jedoch gibt es sehr wenige Leute, die sich trauen und riskieren wollen, selbst ein Opfer zu werden. Wenn man selbst gemobbt wird, sollte man selbstbewusst und schlau handeln, um den AngreiferInnen zu zeigen, dass man stärker ist als sie selbst.

### Warum ist Zivilcourage für uns wichtig?

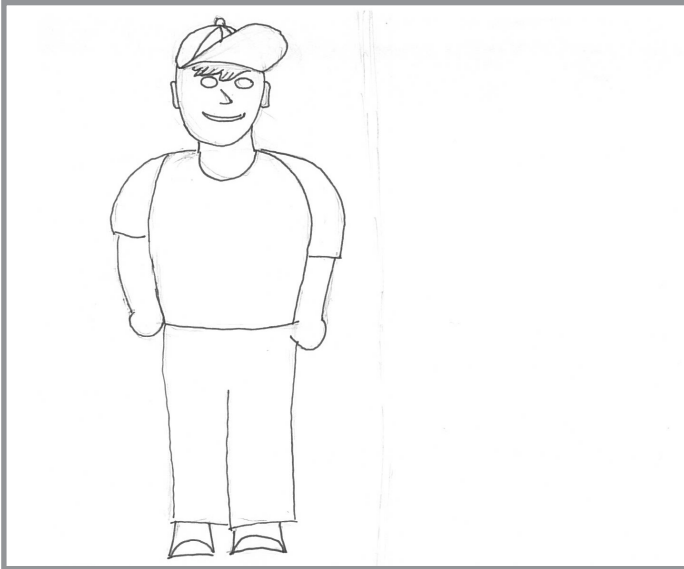
**Paula:** Wenn es keine Menschen gibt, die Zivilcourage ausüben, würden schwächere Menschen ihr Selbstbewusstsein verlieren, weil keiner ihnen helfen würde.

**Gloria:** Weil es sehr wichtig ist, dass Menschen zusammenhalten und man vielleicht irgendwann das Mobbing stoppen kann, wenn sich alle Menschen so respektieren wie sie sind!

**Maxi:** Für mich ist Zivilcourage sehr wichtig, da man anderen (schwächeren) Menschen helfen soll (z.B. Menschen mit geistiger Beeinträchtigung), wenn sie gemobbt werden, damit sie wieder ein normales Leben führen können.

**Verena:** Ich finde, dass Zivilcourage wichtig ist, damit sich die Betroffenen nicht alleine fühlen. Wenn jemand gemobbt oder ausgeschlossen wird, und es keine Zivilcourage gibt, kann derjenige seine Meinung nicht äußern.

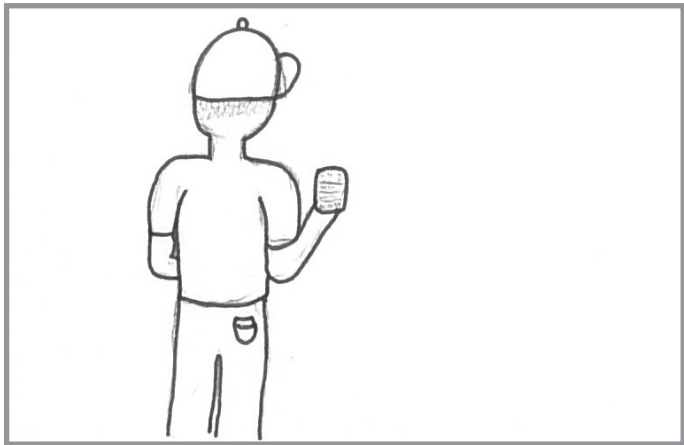
**ZIVILCOURAGE BEI MOBBING UND HASS IM INTERNET**



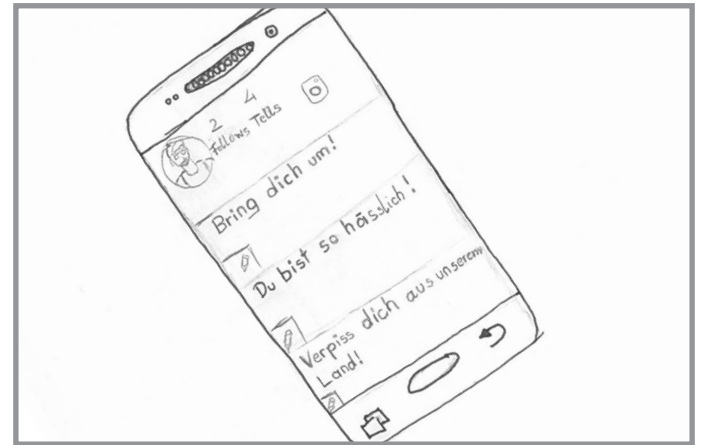
Das ist Mohammed. Er kommt aus einem anderen Land.



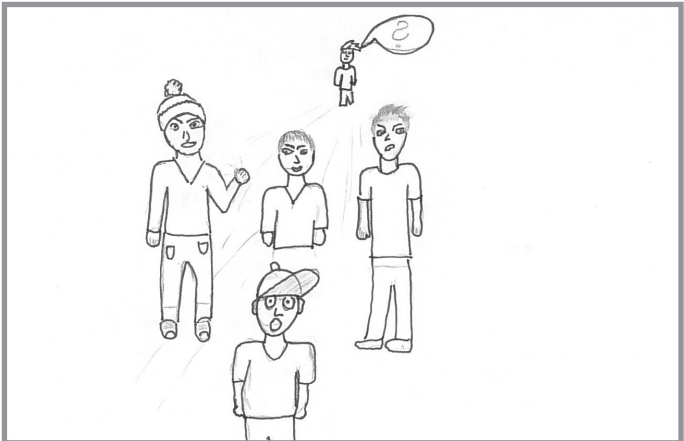
In der Schule ist Mohammed ein Außenseiter. Seine MitschülerInnen machen sich oft über ihn lustig.



Sie schicken auch oft gemeine Meldungen über eine Socialmedia-Plattform.



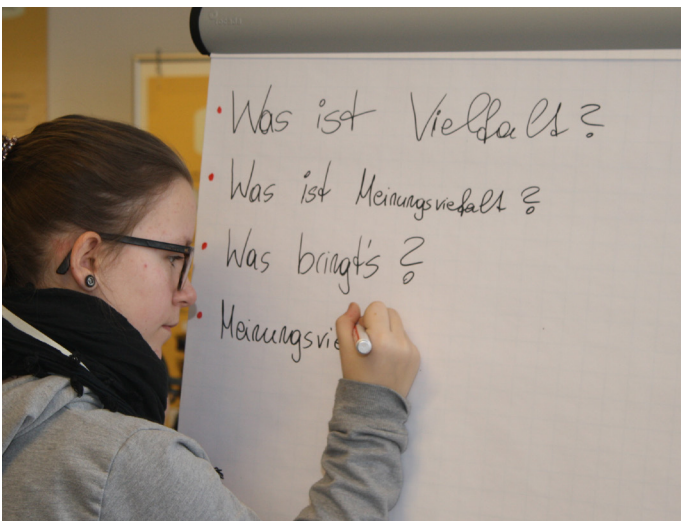
Die Nachrichten sind sehr verletzend und im Internet können sie viele Menschen lesen.



Die Übergriffe auf Mohammed werden immer aggressiver und er hat Angst.



Was würdest du tun, wenn du das beobachtest?



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen  
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer des Workshops wieder.

4B, PNMS Vöcklabruck, Graben 13, 4840 Vöcklabruck